

Wien, am 7. October 1915.

Euer Hochwohlgeboren,
Hochgeehrter Herr Landesverweser !

Anlässlich der Auflage der 3. österreichischen
Kriegsanleihe, ist man an SEINE DURCHLAUCHT den regierenden
Herrn mit der Bitte herangetreten, so wie bei den zwei vorher
gehenden Anleihen, wieder einen grösseren Betrag zu zeichnen
um einerseits der Sache directe zu dienen, andererseits durch
ein besonders gutes Beispiel anregend zu wirken.

Mit Rücksicht auf die mittlerweile zutage getretenen
Nörgeleien der französischen Blätter über angeblich unerlaubte
Lieferung von Viktualien und Industrieartikel aus der Schweiz
durch das Fürstentum nach Oesterreich, wünschen SEINE DURCHLAUCHT
Ihre geschätzte Wohlmeinung ob nach Ihrer Auffassung die Be-
kanntwerdung einer Kriegsanleihezeichnung seitens des hohen
Herrn, Veranlassung geben könnte zu neuerlichen Sticheleien
seitens der Entente-mächte.

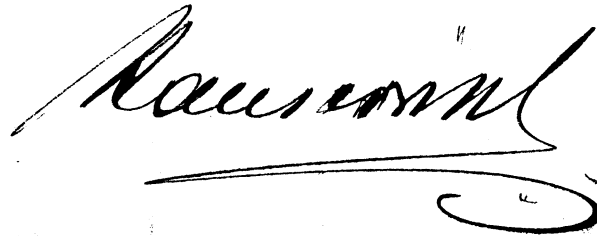
Naturgemäss sieht man hier in Regierungskreises der Zeich-
nung SEINER DURCHLAUCHT mit besonderem Interesse entgegen

Erugell. 21. Oktober 1915.
H. 36/ Präs. —

und auch die Hof-und Centralkanzlei befürworten eine
Teilnahme an der Action ganz besonders.

Indem ich Ihren geschätzten Ausserungen
mit Vergnügen entgegen sehe bitte ich den Ausdruck meiner
besonderen Wertschätzung freundlichst entgegen nehmen zu
wollen.-

Ergebenster

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kaiser Wilhelm II', with a long, sweeping flourish extending to the right.